Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 25. Jan. In der vorigen Woche haben, wie man erfährt, im landwirthschaftlichen Ministerium Konferenzen stattgefunden, zu welchen aus den Vertretern des Justizministeriums und des Ministeriums des Innern auch andere Persönlichkeiten, wie der Landesdirektor Klein, Herr v. Diebe u. a., hinzugezogen worden waren. Zweck der Konferenzen war eine Berathung bezüglich der Gründung eines Realkreditinstituts für die Rheinprovinz sowie über die Feststellung eines Entwurfs der rheinischen Konsolidationsordnung. Für die Errichtung beider Institute liegen bekanntlich in der Rheinprovinz erhebliche Schwierigkeiten vor in dem durch den Code civil bedingten Mangel einer Grundbuchordnung. Nach den rheinischen Rechtsverhältnissen ist die Ermittelung des wirklichen Eigenthümers eines Grundstücks schwierig, weil es an den in den alten Provinzen vorhandenen Formen des Grundbuchs, der Besitzübertragung und des Systems der gesetzlichen Hypotheken fehlt. Die Möglichkeit, am linken Rheinufer einen Realkredit überhaupt zu entwickeln, ist daher abhängig von der Neuordnung der Grundbuchverhältnisse. Gegenüber dem in Arbeit begriffenen Civilgesetzbuche kann natürlich jetzt eine Lösung der Frage nur in dem Sinn versucht werden, wie sie durch jenes Gesetzbuch beabsichtigt wird. Eine praktische Regelung kann eben nur dann erfolgen, wenn antecipando jetzt das eingeführt wird, was später das bürgerliche Gesetzbuch definitiv bringen wird. Dieser Anschauung entsprechend ist denn bereits im Justizministerium ein Gesetz ausgearbeitet worden, welches zur Zeit der Begutachtung des Oberlandesgerichts zu Köln unterliegt. Nachdem diese erfolgt, wird auch der Provinzial-Landtag sein Gutachten abzugeben haben. Aehnlich liegen die Vorbereitungen bezüglich der Uebertragung des altländischen Zusammenlegungsverfahrens auf die Rheinprovinz. Der bezügliche Entwurf ist bereits vom kölner Oberlandesgericht, und zwar vorwiegend abfällig beurtheilt worden. Derselbe hat nun gleichfalls erneute Berathungen im landwirthschaftlichen Ministerium erfahren, an der u. a. auch Dr. von Cuny theilgenommen hat. Diese Berathungen sind zwar noch nicht zum Abschluß gelangt, der bisherige Verlauf bestätigt aber bereits die vom Minister Dr. Lucius bei der Berathung des Eifelnothstandsfonds ausgesprochene Hoffnung, daß sich trotz des abfälligen Gutachtens des kölner Oberlandesgerichts auf der Basis jenes Entwurfs eine Verständigung werde erreichen lassen. Beide Gesetzentwürfe werden voraussichtlich gleichzeitig an den zu diesem Zweck besonders zu berufenden rheinischen Provinzial-Landtag vielleicht im Laufe des künftigen Herbstes gelangen können.

○ Vom kais. Patentamte sind Tabellen aufgestellt, welche die Entwickelung des Patentwesens im verflossenen Jahre speziell und sodann in dem ganzen Zeitraume seit Gründung des Amtes, Mitte 1877, behandeln. Danach haben die Patentanmeldungen auch 1883 wie in den Vorjahren sich gleichmäßig gesteigert; ihre Anzahl stieg auf 8121, worauf jedoch nur 4848 Ertheilungen erfolgten; es erloschen im letzten Jahre 3770 und am Jahresschlusse blieben 10,535 Patente in Kraft. Aus der Uebersicht von 1877 bis 1883 eingeschlossen ergiebt sich, daß 45,570 Anmeldungen 26,084 Ertheilungen und 15,549 Löschungen gegenüberstehen. Interessant ist, in welchem Verhältnisse sich die 26,084 ertheilten Patente auf die verschiedenen Patentklassen vertheilen; obenan steht die Rubrik Instrumente mit 1133, dann folgen hauswirthschaftliche Geräthe mit 1060, Land- und Forstwirthschaft mit 980, Maschinenelemente mit 891, Eisenbahnbetrieb mit 890, mechanische Metallbearbeitung mit 780, elektrische Apparate mit 674, Dampfkessel mit 565, Schankgeräthschaften mit 560, Bier und Branntwein mit 526 ꝛc., die niedrigsten Sätze finden sich bei Seilerei mit 13, bei Korbflechterei mit 17, Salmenwesen mit 26 u. s. f. Nach Landesgebieten vertheilen sich die gesammten Patenterteilungen auf Preußen mit 11,832 (darunter an erster Stelle Berlin mit 3408), Königreich Sachsen 2467, Baiern 1113, Hamburg 731, Würtemberg 603, Baden 580 ꝛc. Den Schluß machen Schaumburg-Lippe und Waldeck-Pyrmont mit je 3, das Ausland endlich ist mit 7131 Patenten betheiligt.

Halle, den 26. Januar.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung vom 24. Jan.

Die Sitzung begann mit der Aufnahme und Anmeldung neuer Mitglieder. Zum geschäftlichen Theile bemerkte der Bibliothekar, Herr Dr. Baumert, daß er einen Schriftenaustausch zwischen dem Repertorium der analytischen Chemie und der Vereinszeitschrift vorbereitet habe. Herr Prof. Dr. E. Schmidt empfiehlt die Anknüpfung dieses Tauschverkehrs, welcher dem Antrage gemäß von der Versammlung beschlossen wird. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde genehmigt.

Eingangs des wissenschaftlichen Theiles derselben legte Herr Privatdocent Dr. Lüdecke einige durch ihre Krystallform interessante Mineralien vom Harze vor und sprach dann über optische Anomalien regulärer Krystalle. An der sich hieran anknüpfenden Debatte betheiligte sich außer dem Vortragenden besonders Herr Dr. Erdmann.

Sodann erläuterte Herr Privatdocent Dr. Baumert die neuerdings von Wildt und von Wilfarth vorgeschlagenen Methoden zur quantitativen Bestimmung der Salpetersäure. Auch an diesem Gegenstand schloß sich eine Debatte, an der sich die Herren Dr. Wage und Dr. Teuchert betheiligten. Ersterer hat bei einer Reihe von Salpetersäurebestimmungen im Ackerboden die Wildt'sche Methode nicht brauchbar gefunden.

Hierauf folgte ein größerer Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Kirchner über die verschiedenen Methoden zur Entfernung der Abfallstoffe aus den Städten mit Rücksicht auf die landwirthschaftliche Verwerthung. Am längsten verweilte Redner bei dem sehr beachtenswerthen Verfahren, welches in der Fabrik von Buhl und Keller in Freiburg i/B. zur Ausführung gelangt. Dasselbe umfaßt im wesentlichen folgende Manipulationen: Die Fäkalien werden in luftdichten Tonnenwagen in die im Freien gelegene Fabrik befördert, in liegende Cylinder gesaugt und mit Manganchlorür desinfizirt. Sodann bringt man die Massen in Bassins, in denen sich die festen Theile zu Boden setzen. Dieselben gelangen dann in Filterpressen und werden noch möglichst von Flüssigkeit befreit. Während man die Preßkuchen trocknet, wird aus der Flüssigkeit durch Destillation das Ammoniak gewonnen, welches man gleich in Schwefelsäure auffängt und schwefelsaures Ammoniak gewinnt. Die von allen verwerthbaren Stoffen befreite Flüssigkeit wird mittels Torffilter gereinigt und entlassen. Es resultiren drei Düngerprodukte: 1. feste Stoffe, namentlich reich an Phosphorsäure; 2. schwefelsaures Ammoniak; 3. Torfdünger. Die Vortheile des Verfahrens sind: Gewinnung aller Pflanzennährstoffe und geringerer Verbrauch an Feuerung. An der Debatte betheiligten sich außer dem Redner besonders die Herren Apotheker Edel, Dr. Erdmann, Professor Schmidt und Dr. Teuchert.

Zum Schluß sprach Herr Privatdocent Dr. Lüdecke über den vulkanischen Ausbruch auf der Insel Krakatoa und die damit in Zusammenhang stehenden eigenthümlichen Dämmerungserscheinungen, welche wir während der letzten Monate zu beobachten Gelegenheit hatten.

Nächste Sitzung: Donnerstag den 31. Jan. 8¼ Uhr abends im Hotel Stadt Hamburg. Gäste, auch ohne besondere Einführung, stets willkommen.

Die landeskundliche Literatur für Nordthüringen, den Harz und den provinzialsächsischen wie anhaltischen Theil an der norddeutschen Tiefebene.

Das gemeinnützige, auf die Förderung der Studien über heimathliche Landeskunde abzielende Werk, welches der hallesche Verein für Erdkunde unter Beihilfe zahlreicher Mitglieder und dem Beistande mehrerer Behörden veranstaltet und in seinen jüngsten „Mittheilungen" der Oeffentlichkeit übergeben hat, ist nunmehr auch im Separatabdruck bei der Buchhandlung von Tausch & Grosse hierselbst erschienen. Oeffentlichen Bibliotheken und allen größeren Privat-Büchereien wird diese literarische Erscheinung, welche die kürzeste und zugleich umfassendste Orientirung über die landeskundliche Literatur unserer Heimath ermöglicht, hochwillkommen sein. Die Herausgeber beanspruchen selbstredend nicht die vollendete Vollständigkeit für das 174 Seiten gr. 8° umfassende Buch, wünschen im Gegentheil auf etwaige Lücken damit hinzuweisen und sehen Ergänzungen aus den Fachkreisen sehr gern entgegen. Diese Titelsammlung wurde nicht auf das ganze Gebiet, über das sich der Verein erstreckt, ausgedehnt, weil für Südthüringen der jenaische Verein schon ein ähnliches Unternehmen plant. Das in Betracht kommende Gebiet beschränkt sich daher auf Preußisch-Thüringen mit seinen Einschlüssen, auf den Harz und den Ebenenantheil der Provinz Sachsen sowie des Herzogthums Anhalt. Der Kreis Zeitz wurde seiner engen Beziehungen zu den benachbarten preußischen Kreisen halber mit in die Bearbeitung aufgenommen. Der Inhalt ist in der Weise gegliedert, daß nachdem in einem ersten Abschnitt das Land im allgemeinen nach seinen Naturverhältnissen und seiner Bevölkerung durch die über das Gebiet hinausgreifenden Werke dargestellt ist, in 3 weitern Abschnitten Nordthüringen, der Harz und der Tiefebenenantheil in ihrer Spezialliteratur geschildert werden. Und zwar ist jeder dieser 3 Theile wieder gedrittelt, indem zuerst Boden, Klima, Gewässer, Fauna, Flora u. s. w. vorgenommen werden, dann die Bewohnerschaft mit ihren geschichtlichen Erinnerungen, ihren Sagen, Sitten, ihren Mundarten, ihren wirthschaftlichen und gesundheitlichen Zuständen folgt, in einer dritten Abtheilung endlich nach den einzelnen Kreisen und Städten die zusammenfassende Landeskunde, Ortskunde und Spezialgeschichtliches geboten wird. Die Behörden haben diese Veranstaltung nach Gebühr gefördert. Am meisten haben die Herausgeber der anhaltischen Regierung zu danken. Auch das Provinzialschulkollegium hat die höheren Schulen der Provinz angewiesen ihnen beizustehen. Somit wäre dank der thatkräftigen Leitung des hiesigen geographischen Vereins bereits ein recht schätzenswerther Beitrag zu der von dem hallischen Geographenkongreß angestrebten Zusammenstellung der landeskundlichen Literatur Centraleuropas zu einer gewissen Vollendung gediehen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

⚗ **Eisenburg**, 25. Jan. In der letzten Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins wurde zunächst über die Aussaat des Incarnatklees verhandelt. In der Nähe angestellte Versuche haben konstatirt, daß Incarnatklee mehr für leichteren Boden paßt und dann am besten gedeiht, wenn er im Frühjahr mit anderer Deckfrucht gesäet wird. Er giebt bei Mangel an Rothklee ein zeitiges Hilfsfutter und wird von Pferden und Kühen gern gefressen. — „Sind Malzkeime als geeignetes Kraftfutter für Kälber anzuwenden?" war eine andere Frage, über welche verhandelt wurde. Dieselbe wurde vom Referenten, der hinlänglich Proben gemacht, bejaht, wenn man Malzkeime bis zu 2½ Pfd. vermischt mit saurer Milch und Kleie füttere. Vorsicht mit ungarischen Malzkeimen und mit solchen von dunkler Farbe ist zu empfehlen. — Hierauf beisprach man, wie stark man mit Kloake düngen könne, ohne nachtheilige Folgen zu haben. Diese Frage war darum gestellt, weil jetzt vielfach von Leipzig aus Kloakendünger verwendet wird. Die Erfahrungen sind aber noch nicht derartig, ein Urtheil abgeben zu können, jedoch war man im allgemeinen der Ansicht, daß man auch den Morgen nicht unter 100 Ctr. verwenden könne. Leider stellen sich der regelmäßigen Vertheilung dieses Düngers mancherlei Hindernisse entgegen, da der Kühn'sche Zauchenvertheiler keine Verwendung dabei finden kann. — Zuletzt war die Frage aufgestellt: „Welchen Nutzen gewährt Sorghum saccharatum (Zucker-Mohrhirse) der Landwirthschaft und wie ist der Anbau desselben einzurichten? Der Sorghо ist in unmittelbarer Nähe an Stelle des Maises angebaut und hat in seinen Resultaten befriedigt. Er darf nicht zu zeitig gesäet werden, da er Kälte umgern verträgt. Der Boden muß tief zugerichtet werden und die Reihen eine Entfernung von 40 bis 60 cm erhalten. Die jungen Pflänzchen können verzogen und verpflanzt werden; nur in den seltensten Fällen gelangt der Samen zur Reife. Schweine und Kühe fressen Sorghо mit Hinzufügung von Kraftfutter gern. — In Naundorf ist schon vorige ganze Woche die Schule geschlossen, da ein großer Theil der Schulkinder an der gefürchteten Halskrankheit darniederliegen. In der ersten Zeit ihres Auftretens sind einige Todesfälle vorgekommen, doch ist die Gefahr durch sorgfältige Behandlung gemindert worden.

⁂ **Eckartsberga**, 24. Jan. Mitte Dezbr. d. J. umschwirrte bei unfreundlichem Wetter ein schönes Exemplar einer Eule mehrere Tage den hiesigen Bahnhof und seine Umgebung. Zu Rücksicht auf die fast seltsame Thatsache, die sich an das Erscheinen dieser Eule knüpft, sei — wenn auch verspätet — das Vorkommniß noch berichtet. Der niedrige Flug des Vogels und die Meinung, daß diese Thiere am Tage nicht sehen können, veranlaßte mehrere Personen auf die Eule Jagd zu machen. Alle Versuche, dieselbe zu fangen mißglückten indeß und selbst ein Jäger hatte mit mehreren auf das Thier abgegebenen Schüssen kein Glück. An einem der folgenden Tage lief ein Sohn des Kohlenhändlers L., der bereits ein ausgestopftes Exempl. dieses Vogels besitzt, der Eule nach; er unternahm Nachstellungen und die Sache nach dem Thiere führte ihn u. a. in die an der Chaussee von Eckartsberga nach Apolda liegende Reine eines früheren Kohlenschuppens. Erschrocken bemerkte der junge L. beim Betreten des Schuppens, wie in einer Ecke desselben ein Greis mit grauem Bart und Haar lag, sprachlos und steif. Sofort eilte der junge Mann zurück um seinem Vater Meldung zu machen. Letzterer begab sich darauf mit mehreren andern Personen nach dem Lager des Greises und bemühte sich, zunächst zu erfahren, was dem Manne fehle und wie er hierher komme. Beides war nicht leicht; der Greis, von ehrwürdigem aber demitleidenswerthem Aussehen, war so schwach, daß er nur mit schwacher Stimme „aus Amerika" hervorbrachte. Weitere Fragen beantwortete er, indem er aus der Brusttasche Papiere, Zeugnisse ꝛc. hervorzog. Glücklicherweise kam inzwischen der Vorsteher des Eckartshauses hinzu und dieser übersetzte den in englischer Sprache geschriebenen Inhalt der Papiere ins Deutsche. Es stellte sich heraus, daß sämmtliche Papiere sehr gute Zeugnisse waren. Auch eine amerikanische Photographie war beigefügt; es war das Bild des Mannes, in dessen Diensten der Alte in Amerika gestanden. Zunächst wurde nun für etwas stärkende Nahrung gesorgt und die erforderliche Anzeige veranlaßt. Letztere erfolgte um 2½ Uhr. Der Leidende hätte indeß wohl verscheiden können, bevor ihm Hilfe geworden, wenn nicht seitens des Herrn Bahnhofs-Restaurateurs ihm wiederholt Stärkung zu theil geworden wäre, denn erst 6½ Uhr und zwar auf schriftliche Vorstellungen des Herrn Vorstehers Neid-

---

[22]

Die Frau des Geizigen.

Roman von Xaver Riedl

(Fortsetzung.)

„Wenn ich jemals heirathe oder zu einem weiblichen Wesen von Liebe spreche, Laura," sagte Justin, „so wird es die Erinnerung an diesen Augenblick sein, die mich zu Ihnen führen wird und zu keiner andern. Darauf mein Wort! Aber mein Herz ist eine Ruine, aus der, fürchte ich, lange kein neues Leben blühen wird, und ich rathe Ihnen als ehrlicher Mann, die Lenztage Ihrer Mädchenschönheit nicht dadurch Ihrem Glücke zu entziehen, daß Sie auf einen Mann warten, wie ich es bin."

„Wenn Sie mich nur lieben können, kümmere ich mich weder um andere Bewunderer noch um den raschen Flug der Zeit. Wer weiß, ob diese nicht doch eine Glücksstunde in ihrem Schooße birgt, die uns noch vereint."

„Was ist aus Alfred v. Buschberg geworden, dessen Seele Ihren Schatten beneidete, weil dieser Ihnen immer folgen darf?"

„Ich strich ihn vor einem Monat aus dem Kataloge meiner Verehrer," antwortete Laura heiter. Sie sah es als ein günstiges Zeichen an, daß er nach einem Nebenbuhler fragte, obgleich Doktor Frank in seinem Innern wünschte, daß „Fredy" an seinem Platze wäre. „Was sagt Frau Frank zu dem Verluste des Kindes? Wie erträgt sie das Verschwinden der kleinen Bally?"

„Sie liegt krank zu Bette von dem Schlage und mein Onkel sieht um zehn Jahre älter aus. Wir wußten es ja kaum selber, wie innig dieses theure kleine Leben mit dem unsrigen verflochten war, bis dieser grausame, nichtswürdige Kindesraub plötzlich über uns hereinbrach."

„Und haben Sie gar keine Spur von dem Thäter? — auch keinen Verdacht?"

„Bestimmtes und sicheres gar nichts. Verdacht habe ich nach mancher Richtung, aber ich muß gestehen, es hängt alles in der Luft. Uns unbekannte Verwandte des Kindes können diesen Weg eingeschlagen haben, unseren Liebling in ihre Gewalt zu bekommen. Mein Onkel setzte freilich voraus, daß von keiner Seite Ansprüche auf das Kind erhoben werden würden, als er es adoptirte. Nun aber muß ich fort. Ich muß die Polizei-Organe in Bewegung setzen."

„Und wann sehe ich Sie wieder, Justin? Es war gestern abend eine so schmerzliche Enttäuschung für mich, ohne Sie in die Oper gehen zu müssen."

„Wenn ich das geringste von unserer kleinen Bally höre, will ich kommen und es Ihnen mittheilen. Vielleicht sehe ich Sie auf einen Moment schon diesen Abend."

„Ich will Sie erwarten," sagte Laura, indem sie sich erhob.

Als er ihr seine Hand entgegenstreckte, warf sie sich an seine Brust und schlang ihre wohlgerundeten, seidenglatten Arme um seinen Nacken.

„Ich bin so besorgt um Sie, Justin. Ich werde keine Minute aufhören, an Ihren großen Kummer zu denken."

Nun — er küßte sie — er konnte nicht anders, obgleich er es sich im stillen zugeschworen hatte, nie wieder die Lippen einer der falschen weiblichen Schönheiten zu berühren.

„Lassen Sie den Kummer um uns Ihre schönen, hellen Augen nicht trüben," sprach er sanft, indem er sich den verführerischen Armen entzog und sich zum Gehen wandte. „Vielleicht werden wir unseren Liebling bald finden; und geschieht es nicht, so müssen wir das harte Loos mit Resignation ertragen. Es ist nur der Gedanke an den Schrecken und Kummer des Kindes, der mein Herz mit so großer Bangigkeit erfüllt."

Als die beiden aus dem Musikzimmer in den Salon herauskamen, erschien ein Diener, der Fräulein Sternheim eine Visitenkarte überreichte.

„Doktor Schlemmer wünscht dem gnädigen Fräulein seine Aufwartung zu machen. Er ist im Empfangszimmer."

Die junge Dame machte eine verdrießliche Miene.

„Doktor Schlemmer?" fragte Justin rasch. „Macht der hier Besuche?"

„Tadeln Sie mich nicht dafür," antwortete sie, ziemlich verwirrt aussehend.

„Sie wissen doch, daß ich ihm bei Ihrem Onkel vorgestellt wurde? Nun hat er sich seither zwei- oder dreimal die Freiheit genommen, aber, aufrichtig, gern sah ich's nicht."

„Das ist gerade auch mein Gefühl. Mein Onkel ist in seinem Wohlwollen von etwas weitem Herzen. Er ladet die Blinden und Lahmen, wenigstens die es im moralischen Sinne sind, zu Gaste mit seltener Gastfreundschaft; aber Sie sind eine Dame und müssen schärfere Kritik üben den Personen gegenüber, die Ihre sonnige Nähe zu suchen wünschen. Er gehört zu meinen Kollegen, und was mich betrifft, hat er vielleicht ein Anrecht auf meine Höflichkeit; aber mein Herz und mein Geschmack sind seine Gegner."

„Gewiß nicht mehr als die meinen. — Julian," rief sie dem Diener zu, der sich an die Thür zurückgezogen hatte, „sagen Sie Herrn Doktor Schlemmer, daß ich gleich zu ihm kommen werde. Ich weiß nicht, ob ich es gegen Sie erwähnen soll, Justin, aber dieser Doktor Schlemmer hat mir erzählt, daß er Fräulein Kronbach schon lange vorher kannte, ehe er sie in der „Donau-Villa" Ihres Onkels traf, und daß — daß — aber wird es Sie nicht beleidigen?"

„Kann ich das im voraus wissen? Wenn es etwas ist, wovon ich Kenntniß haben soll, so sagen Sie es; wenn nicht, dann lassen wir es lieber unberührt."

„Er deutete mir an, daß sie — nicht achtbar sei."

„Deutete er das an? Wie kann er überhaupt Andeutungen wagen? Wird er mir die Wahrheit beweisen? Beim Himmel, wenn er den nichtswürdigen Schwätzer spielt, bedaure ich, daß er aus anderen Gründen nicht der Mensch ist, mit dem ein Mann von Ehre gern Kugeln wechseln würde!"

„Ach, da haben wir's! Ich wußte, daß Sie zornig werden würden," murmelte Laura. „Natürlich konnte er mit mir, einer jungen Dame, nicht sehr deutlich sprechen."

„Eine deutliche Sprache ist in solchen Fällen wie in vielen anderen die beste. Wo ist er? Ich will ihn auffordern, deutlich zu sprechen. Bleiben Sie hier, Fräulein Sternheim. Ich werde ihn fragen, was er zu sagen hat! Vielleicht ist er auch im stande, mir über unsere kleine Valerie etwas mitzutheilen. Wer weiß?"

Laura hielt seine Hand fest.

„Streiten Sie nicht mit ihm — er könnte Sie verletzen!"

Justin lachte wild auf.

„Mit ihm streiten? Er mich verletzen?" wiederholte er spöttisch. „Sie sind doch nur ein unerfahrenes Mädchen,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840127024/fragment/page=0001

hardt erfolgte weiteres. Der Greis war mit einem guten Anzuge bekleidet und führte einen zweiten solchen sowie Wäsche und Schuhzeug bei sich, was er an einen in die Wand gesteckten Stock gehängt hatte, anstatt sich damit gegen den herrschenden Sturm und die Kälte zu schützen. Bei den ersten Besuchen meinte der alte Mann, „laßt mich, es dauert ja nicht mehr lange.“ Durch gute Pflege kräftigte sich der Fremde indeß sehr rasch, sodaß er schon am nächsten Tage die Weiterreise antreten konnte. Man fuhr ihn zum Bahnhof, von wo aus er mit dem nächsten Zuge seine Reise fortsetzte. Von der Ortsbehörde Reinsdorf ist ermittelt, daß der Greis aus Würtemberg gebürtig und 75 Jahre alt war. Von seinen Angehörigen ist er s. Z. veranlaßt worden, sein Häuschen und seine sonstigen Habseligkeiten zu verkaufen und mit nach der neuen Welt auszuwandern. Zur Sicherheit vertraute er die für sein Besitzthum gelöste kleine Summe seinen Verwandten an, doch war er damit in üble Hände gerathen. Sogleich nach der Ankunft des Schiffes in dem amerikanischen Hafen verschwanden die Verwandten und mit ihnen die geringen Baarmittel des bejahrten Mannes. Der so schwer getäuschte Mann trat darauf in Arbeit und soll zur vollen Zufriedenheit seines Dienstherrn 3 Jahre dabei ausgehalten haben. Während dieser Zeit hatte er sich soviel erspart, um die Kosten der Rückreise nach Deutschland bestreiten zu können, da er wenigstens in heimischer Erde begraben zu sein wünschte. Leider hatte das Geld nicht auch zur Eisenbahnfahrt nach seiner Heimath hingereicht; der alte Mann machte sich deshalb auf, dieselbe zu Fuß zu erreichen. Infolge seiner schwer verständlichen Sprache mag er wohl falsch beschieden worden und so in hiesige Gegend gekommmen sein. Das Reisegeld war bis auf die letzten Pfennige verzehrt und zum Betteln war der Mann zu stolz. So hatte er vorgezogen, nach vollständiger Entkräftung in jenen Schuppen zu kriechen, um dort sein Leben auszuhauchen. Infolge der Jagd nach der Eule wurde ihm mithin durch Zufall das Leben gerettet; die Eule wurde zwar am nächsten Tage noch gesehen, dann war sie verschwunden.

□ **Marxdorf b/Seyda,** 23. Jan. Ein reitender Bote setzte gestern unser stilles Dörfchen in nicht geringe Aufregung. Er meldete, daß sich am frühen Morgen eine wohlhabende Bauerfrau aus einem, nur wenige Wegstunden entlegenen Flämingsdorfe entfernt habe und nach der Gegend der Seydaer Haide zu gewandert sei. Im Namen des besorgten Ehemannes bat der Bote, dem Verbleiben der Frau nachzuforschen und richtete diese Bitte auch an den königlichen Forstbeamten des betreffenden Reviers. Dieser gab den Holzhauern die geeigneten Weisungen und bei Einbruch des Abends wurde die Frau im Jagen 151 an der Erde liegend, aufgefunden. Es war sehr finster geworden und die stürmische regnerische Nacht, im Freien zugebracht, hätte der Frau leicht tödtlich werden können. Letztere wurde trotz alles Sträubens, wider ihren Willen fortgeführt und bis in die hiesige Wohnung des Holzhauermeisters transportirt. Die Frau dieses hilfreichen Mannes schrie laut auf als sie die Menschengruppe Einlaß fordernd an ihrer Hausthür hörte, denn sie glaubte, es sei ihrem Manne ein Unglück zugestoßen, bis sie dessen Worte über den Fall beruhigten. Die Fremde aber bat dringend sie zu entlassen, weil sie nach Egypten wandern wolle. Jetzt sahen die guten Leute, daß sie es mit einer Irren zu thun hatten. Sie wurde in ein Zimmer gebracht, weigerte sich aber entschieden, sich ins Bett zu legen. Endlich ließ sie sich bewegen, auf dem Sopha Platz zu nehmen. Natürlich mußte der Holzhauermeister sammt seiner Frau die nächtliche Ruhe opfern und der Irren zureden, die sich so niedrig zu sein wähnte, daß sie das Hündchen um sein glückliches Dasein beneidete. Der Reiter hatte unterdeß die Auffindung der Frau den Ihrigen gemeldet. Der Holzhauermeister, der am Morgen wieder zur Arbeit gehen wollte, führte in der Voraussetzung, daß man die Vermißte abholen werde, die Frau fort, ihrem Wohnorte zu. Aber bald merkte die Frau die Absicht. Sie wollte durchaus nicht heim, sondern nach Egypten. Endlich kamen Gatte und Sohn der Verirrten zur Abholung derselben mit einer Kutsche angefahren. Bewegt stieg der Gatte aus, umarmte und küßte seine Frau, doch ließ sich dieselbe nicht zum Einsteigen bewegen bis man sie mit Gewalt in die Kutsche schob und der Heimath zufuhr.

R. **Gefell,** 24. Jan. Die Besitzer der Papierfabrik zu Blankenberg, die Herren Gebrüder Flinsch die schon zu ungezählten Malen in der Gemeinde Blankenberg Beweise ihrer Freigebigkeit, besonders zu Schul- und Kirchenzwecken gegeben, haben auch am jüngsten Weihnachtsfeste wieder ihre Hand aufgethan und der armen Gemeinde Blankenberg 2000 Mark geschenkt, wovon diese die jährlichen Zinsen verbrauchen darf. Die Arbeiter der genannten Fabrik wurden mit einem Geldgeschenk in Höhe eines Tagelohnes, die ärmeren außerdem noch mit Winterkleidern bedacht.

*** **Bibra,** 24. Jan. In dem benachbarten Frankenroda wurden einem armen Einwohner vor einigen Tagen nachts seine beiden Ziegen aus dem Gehöfte gestohlen. Obgleich die Spur bis nach Eckartsberga zu verfolgen war, ist es, soviel bekannt, bis jetzt nicht gelungen, der Diebe habhaft zu werden.

—j. **Weimar,** 24. Jan. Der Predigerverein im weimarischen Kreise hat einen Verein zur Unterstützung bedürftiger Pfarrwaisen im Großherzogthum gegründet, der die günstigste Aufnahme auch in den beiden anderen Kreisen gefunden hat, so daß bald Beitrittserklärungen und Berichte von zu Agenten gewählten Vertrauensmännern aus allen Diözesen des Großherzogthums einliefen. Der Verein hat seine Thätigkeit bereits begonnen und konnte schon im vorigen Jahre 430 M. bedürftigen Pfarrwaisen zuwenden. — Der Kirchenrath hat folgende Aufgabe für die Bewerbung um den Staatspreis von 150 M. für tüchtige wissenschaftliche Arbeiten der evangelischen Geistlichen des Großherzogthums für das Jahr 1884 gestellt: „Die Arbeiten, bisherigen Erfolge und nächsten Aufgaben der innern Mission in den thüringischen Ländern.“ Der Preis der Röhrstiftung (30 M.) wird dem Einsender der besten Arbeit über die Grundsätze des evangelischen Kirchenbaues zuerkannt werden. Die Arbeiten sind an den großh. Kirchenrath, die erstere bis 1. Dez., die zweite bis 31. Dez. d. J. einzuliefern.

□ **Kassel,** 24. Jan. Zu dem berichteten Raubanfall auf den Staatsanwalt d. Ditfurth kann ich Ihnen noch mittheilen, daß die gehegte Vermuthung sich bestätigt und der Attentäter Thurner an periodischer Geistesgestörtheit leidet.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— In der letzten Sitzung der berliner Anthropologischen Gesellschaft berichtete u. a. Professor Nehring über einen Höhlenfund, der bei dem Dorfe Holzen im Braunschweigischen gemacht wurde und insofern von hervorragendem Interesse ist, als er u. a. auch Reste kannibalischer Mahlzeiten enthält. Es ist dies das erste Mal, daß der Wissenschaft Thatsachen entgegentreten, die darauf hindeuten, daß auch in Deutschland einstmals eine anthropophage Menschenrasse gelebt hat. In Belgien und auf der Pyrenäenhalbinsel hatte man bereits früher ähnliche Anzeichen gefunden, die jedoch seitdem vielfach bestritten sind.

— Die brüsseler geographische Gesellschaft hat den Beschluß gefaßt, eine große Karte des gesammten Kongogebietes und aller belgischen Stationen anfertigen zu lassen, um allen Handeltreibenden die genauesten Aufschlüsse über die Handelsstraßen u. s. w. zu geben und den Reisenden eine feste Basis für ihre Unternehmungen zu gewähren. Zu diesem Zwecke ist der österreichische Gelehrte Herr Chavannes, welcher sich durch seine Kartenwerke über Centralasien und Afrika einen Namen gemacht hat, gewonnen worden. Derselbe ist behufs topographischer Aufnahme des Gebiets nach dem Kongo abgereist.

— In London ist ein Comité in der Bildung begriffen, um für Sir Julius Benedict als Anerkennung seines 50jährigen Wirkens als Musiker in England ein Benefiz-Konzert zu organisiren. Der greise Komponist hat viel dazu beigetragen, den Geschmack für Musik in England zu entwickeln.

Vermischtes.

— [Beschlagnahme eines Koran-Exemplars.] Die Zollbehörde von Galata hat kürzlich auf dem Dampfer, welcher für die Patrie nach Marseille bestimmt ist, eine Kiste mit Beschlag belegt, welche ein höchst werthvolles Koran-Manuscript enthielt, von dessen Existenz man bisher keine Kenntniß hatte und das vermöge seiner Ausstattung und der Vollständigkeit seines Inhaltes jedenfalls ein hervorragendes Interesse für sich in Anspruch nehmen kann. Das Manuskript im Groß-Folio-Formate ist das Werk eines ausgezeichneten Kalligraphen, welcher im siebenten Jahrhunderte der Hedschra lebte. Das Buch gehörte seinerzeit dem Sultan Mahomed I, und wurde als ein islamitisches Denkmal von unschätzbarem Werthe der kaiserlichen Bibliothek einverleibt, wie dies auch eine Inschrift auf der ersten Seite bezeugt. Seit den letzten zwei Jahrhunderten war das Buch jedoch Eigenthum einer österreichischen Kaufmanns-Familie, welche sich seinerzeit in Salonichi etablirt hatte und in deren Besitz es anläßlich einer Licitation gelangt war. Die Erben des letzten Besitzers hatten den kostbaren Schatz von Salonichi nach Konstantinopel, wohin sie mittlerweile übergesiedelt waren, mit sich genommen, und sie wollten ihn jetzt nach Paris behufs Taxirung seines Werthes schicken. Bei dieser Gelegenheit wurde dies merkwürdige Koran-Exemplar von der Zollbehörde mit Beschlag belegt und nach dem Palais des Sultans geschickt, wo das Buch sich gegenwärtig befindet. Der österreichische Botschafter hat die Angelegenheit in die Hand genommen.

— [Zum Bergsturz von Elm.] Das Central-Hilfscomité für das am 11. September 1881 durch einen Bergsturz heimgesuchte Dorf Elm im schweizerischen Kanton Glarus hat nunmehr über die Größe des Schadens, den Betrag der Liebesgaben und deren Vertheilung öffentlich Bericht erstattet. Der von Privaten, der Gemeinde Elm und dem Kanton Glarus erlittene materielle Schaden beträgt 1,343,864 Francs; an Liebesgaben sind aus der Schweiz 757,408 Francs, aus dem Auslande 268,581 Francs eingegangen, zusammen mit dem Zinsertrage während der Placirungsdauer der Hülfsgelder ein Betrag von 1,048,707 Francs.

— [Berliner Verkehrsverein.] Zu den zahlreichen gemeinnützigen Vereinen in Berlin hat sich ein neuer gesellt, der „Berliner Verkehrsverein,“ welcher sich besonders zur Aufgabe gesetzt hat, den Fremden, welche die Hauptstadt besuchen und deren Leben und Institute wie Bildungsmittel aller Art genauer zu studiren wünschen, in jeder Weise hilfreich an die Hand zu gehen. Nachdem sich ein Comité konstituirt hat, wird am 29. Jan. im großen Saale des Kaiserhofes die erste ordentliche Generalversammlung abgehalten werden, zu welcher zahlreiche Einladungen ergangen sind. Auf derselben wird der durch seine vielfachen gemeinnützigen Bestrebungen bekannte Dr. Jannasch über „Berlin als Handels- und Verkehrsstadt“ einen Vortrag halten. Darauf erfolgt die endgiltige Konstituirung des Vereins.

— [Noch ein Engelmacherpaar.] In diesen Tagen hat die kopenhagener Polizei ein Ehepaar verhaftet, dessen Gewerbe seit Jahren der systematische Kindermord gewesen ist. Die Sache erregt um so größeres Aufsehen, als diese Scheusale in pietistischen Kreisen eines nicht geringen Ansehens genossen, das dieselben sich durch fleißigen Kirchenbesuch und zur Schau getragene Religiosität zu erwerben gewußt hatten. Das Ehepaar annoncirte in den Zeitungen, daß eine christlich gesinnte Familie sich armer verlassener Kinder gegen eine einmalige Abfindung, die mit Zinsen und Zinseszinsen in Zukunft den Kindern wieder zufallen solle, anzunehmen geneigt sei. Die Abfindung betrug je nach den Verhältnissen zwischen 200 bis 400 Kronen. Wie viele Kinder diese „christlich gesinnte“ Familie im Laufe der Jahre erhalten hat, konnte noch nicht konstatirt werden, da dieselbe, um ihr Treiben zu verbergen, sehr häufig die Wohnung wechselte. Inzwischen gab aber das in letzter Zeit etwas forcirte Geschäft die Veranlassung zur Entdeckung, denn es starben der Familie innerhalb drei Monaten von fünf angenommenen Kindern nicht weniger als vier. Bei der polizeilichen Untersuchung wurde auch das fünfte Kind voller Schmutz, halb verhungert und dem Tode nahe gefunden.

— [An den Mindestfordernden versteigert] wurden der „Voss. Ztg.“ zufolge dieser Tage in einem Dorfe bei Leobschütz drei von ihren beiden Eltern verlassene Kinder. Der Minimalbetrag, für den eins dieser Kinder von der Gemeinde in Unterhalt gegeben wird, beträgt 41 Mark oder auf den Tag berechnet etwa elf Pfennige!

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die „Oesterreichische Versicherungs-Zeitung“ (Herausgeber A. Ehrenzweig) schreibt in ihrer Nr. 51: Die coulante Schadenzahlung aus der Katastrophe zu Roubaix hat die wohlwollende Aufmerksamkeit der Industriellen auf die kräftig emporstrebende Unfallversicherungs-Gesellschaft „Zürich“ gelenkt. Bei dem großen Fabrikbrande von Dillies frères in Roubaix waren nämlich 29 Arbeiter dadurch, daß sie aus den Fenstern sprangen, beschädigt worden und 11 infolgedessen gestorben. In der betreffenden Unfall-Police war gesagt, daß die Gesellschaft nur für Unfälle hafte, die „als Folgen aus der Arbeit“ ergeben, so daß in diesem Falle nach rigoroser Auffassung der Rechtsfrage die „Zürich“ zur Schadenvergütung absolut nicht verpflichtet werden konnte; trotzdem hat die Gesellschaft sich zur Schadenzahlung verstanden. Diese loyale Handlungsweise, erklärt ein süddeutsches Blatt, gereicht der Gesellschaft um so mehr zur Ehre und Empfehlung, als gerade derartige zweifelhafte Fälle mitunter willkommenen Anlaß zur Erhebung von Schwierigkeiten und Weiterungen bieten. Die „Zürich“ werde nach dieser Anerkennung auch schon deßhalb empfohlen, weil dieselbe dem Vernehmen nach die Einzelversicherung künftig noch mehr als sonst zu kultiviren beabsichtigt, trotzdem sie in der Kollektivversicherung heute, wenn nicht das größte, so doch ein eben so großes Geschäft hat wie die hervorragendsten Konkurrenzgesellschaften des Kontinents.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Neckar“ ist am 22. d. in Southampton eingetroffen. Es sind die hamburger Postdampfschiffe: „Westphalia“ am 9. Januar von Hamburg und am 12. Januar von Havre, am 22. Januar in New-York angekommen; „Rugia“ am 10. Januar von New-York, am 22. Januar in Hamburg eingetroffen; „Albingia“ am 22. Januar von Westindien in Hamburg eingetroffen; „Saxonia“ am 15. Jan. von Hamburg in St. Thomas angekommen; „Lisbon“ von Hamburg am 16. Jan. in Rio de Janeiro angekommen; „Metropolis“ am 16. Jan. von Buenos-Aires, „Valparaiso“ am 12. Jan. von Bahia nach Hamburg abgegangen; „Santos“ am 20. Januar von Brasilien in Hamburg eingetroffen.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	A bd	Abd.	Nchts.
Leipzig	5 30 §	7 62 †	8 35 § / 10 13	11 30 § / 1 35	3 40	5 8 †	5 50 §	7 15	9 6 * / 9 23 §	10 51
Magdeburg	7 30 †	7 53	11 31 *	1 25	3 10	—	5 50	—	9 20 †	11 53
Nordh.-Kassel	5 10	9	11 43 †	—	2	—	7 39 a	10 20 *	11 5 b	—
Sorau-Guben	—	7 57	—	1 33 †	—	—	7 34 c	—	—	—
Bresl.-Posen										
Thüringen	5 45	7 53 †	10 15	11 45 *	2	—	6 3	—	9 5 d	11 4 *
Berlin-Bitterf.	4 35 *	8	10 50 e	2	—	5 37 *	6	—	9 7 †	—
Aschersleben	—	8 5	11 35 †	—	3 28	—	6 10	—	9 25	—

a) Fährt nur bis Leinefelde. b) Fährt nur bis Sangerhausen.
c) Fährt nur bis Finsterwalde. d) Fährt nur bis Erfurt.
e) Fährt nur bis Bitterfeld.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd	Nchts.
Leipzig	7 15 † / 7 43	8 23 §	11 7 § / 11 28 *	1 12	2 51	3 37 §	5 34	8 37 §	9 16 †	10 45 / 11 57
Magdeburg	—	7 47 †	10 3	—	1 26	3 20	5 6 †	6 56	8 55 *	10 47
Nordh.-Kassel	7 4 a	7 40 *	9 5	—	1 10	—	5 19	—	8 56 †	10 35
Sorau-Guben	—	7 9 b	—	—	1 2	—	—	7 9 †	—	—
Bresl.-Posen										
Thüringen	4 28 *	7 11 c	10 38	—	1 18	5 14	5 31 *	—	9 1 †	10 46
Berlin-Bitterf.	4 20	7 9 d	10 4	11 37	—	—	5 43	—	11 35	1 8 *
Aschersleben	—	7 10	10 3	—	1 16	—	5 30	—	8 40	—

a) Kommt von Sangerhausen. b) Kommt von Falkenberg.
c) Kommt von Erfurt. d) Kommt von Bitterfeld.
* Schnellzug I.—II. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse.
§ Lokalzüge II.—IV. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

Predigt-Anzeigen.

Am 3. Sonntag nach Epiphanias, den 27. Jan., predigen:

Zu U. L. Frauen: vorm. 10 Uhr Archidiak. Pfanne. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Sup. D. Förster. Abends 6 Uhr Diak. Grünesien. Montag abends 6 Uhr Bibelstunde Sup. D. Förster. — **St. Ulrich:** vorm. 10 Uhr Oberprd. Sickel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Diak. Richter. Abends 6 Uhr Oberdiak. Pastor Wächtler. Freitag vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. — **St. Moritz:** vorm. 10 Uhr Diak. Nietschmann. Abends 6 Uhr Oberprd. Saxan. — **Hospital-Kirche:** vorm. 8¾ Uhr Diak. Nietschmann. — **Neumarkt:** vorm. 10 Uhr Pastor D. Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Hilfspred. Bungeroth. — **Diakonissenhaus:** vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glaucha:** vorm. 10 Uhr Pastor Knuth. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule Hilfspred. Handrock. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Kommunion Pastor Knuth. Freitag abends 8 Uhr Missionsstunde Derselbe. — **Im städtischen Siechenhause:** vorm. 9 Uhr Hilfspred. Handrock. — **Domkirche:** vorm. 10 Uhr Domprd. Alberß. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 5 Uhr Konsist.-Rath Goebel. Vorm. 11½ Uhr akademischer Gottesdienst Prof. D. Hering. — **Katholische Kirche:** Morgens 7½ Uhr Frühmesse. Vorm. 9½ Uhr Hochamt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. — **Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstr. 23, Sonntag vorm. 10 Uhr liturg. Gottesdienst. Nchm. 3 Uhr Predigt, danach litg. Abendgottesdienst. Zutritt frei. — **Baptisten-Gemeinde:** Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße 19, vorm. 9½ und nachm. 3½ Uhr Gottesdienst. Nachm. von 2 bis 3 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Abendgottesdienst Pred. Janssen. Freier Zutritt für Jedermann.

Giebichenstein: vorm. 9½ Uhr Pastor Lessing. Nachm. 2 Uhr Sup. Urtel.

Thalück'scher Kindergottesdienst, Mittelstr. 10, 8¾ Uhr vormittags.

Laura, das sehe ich. Ich will mit diesem Menschen sprechen und ich rathe Ihnen, hier zu bleiben, bis es vorüber ist.“

Es war in der That komisch, auch für Justin in seinem Aerger, die Veränderung zu sehen, welche die Miene des Besuchers durchmachte, als er sich von einem Fauteuil am Fenster erhob, um Fräulein Sternheim zu begrüßen und Doktor Justin Frank vor sich sah.

„A—ah! Guten Tag, Herr Collega! Unangenehmes Wetter, nicht wahr? Ich höre, Ihr guter Onkel ist des kleinen Engels beraubt worden, den ich noch gestern bewunderte? Ist es die Möglichkeit!“

Justin richtete einen scharfen Blick gerade auf die Augen des Mannes.

„Darf ich Sie fragen, Herr Doktor Schlemmer, ob Sie irgend etwas über das Kind wissen?“

„Ich?“

Es war echtes, ungeheucheltes Erstaunen in dieser kurzen Gegenfrage.

„Er weiß nichts,“ dachte Justin bei sich, und er entgegnete laut: „Wir haben an jedermann gedacht, der gestern im Hause war. Ich brauche Sie nicht um Verzeihung zu bitten; unter gleichen Umständen wären Sie gezwungen, dasselbe zu thun.“

„O, was das betrifft,“ erwiderte Schlemmer mit sorglosem Lachen, „wenn Sie den geringsten Verdacht gegen mich hegen, als ob es mir einfallen könnte, Kinder zu stehlen, können Sie die ganze Polizei an meine Fersen bringen. Unmittelbar nach meinem Besuche bei Ihnen speiste ich im Hotel „Zur Kaiserin Elisabeth“, fuhr dann nach dem Nordbahnhofe und mit der Stockerauer Bahn zu einem meiner Freunde auf dem Lande, Namens Benedikt, den in der Gegend von Korneuburg jedermann kennt. Den können Sie fragen, ob ich Ihr kleines Mädchen mit mir brachte.“

„Ich will diese Geschichte verfolgen und sehen, ob sie wahr ist,“ dachte Justin und er sagte: „Natürlich war ich zu zwei Drittheilen im Scherz, Herr Schlemmer; aber ich wünschte noch in einer andern Angelegenheit mit Ihnen zu sprechen, bei der es mir voller Ernst ist. Fräulein Sternheim erzählte mir, Sie hätten sich gegen sie geäußert, daß Sie Fräulein Kronbach seit Jahren kennen — und wüßten, daß sie nicht achtbar sei.“

„Nun?“ entgegnete Schlemmer gedehnt, und ein boshaftes Lächeln spielte um seine Lippen und leuchtete aus seinen Augen, was Justin derart in Zorn brachte, daß er kaum im stande war, seine Aufregung zu bemeistern, denn dieses Lächeln war fast schlimmer als Worte der Bestätigung.

„Sie werden es mir beweisen oder ich werde Sie zur Rechenschaft zu ziehen wissen.“

„Meinen Sie Pistolen oder Degen am frühen Morgen unten auf einer abgelegenen Praterwiese?“ fragte Schlemmer spöttisch. „Das wäre so was für die Zeitungen und unsere Bekannten. Ich hätte gerade nichts dagegen, obwohl es unsere Aufgabe ist, Wunden zu heilen, nicht aber, sie zu schlagen. Aber Sie sähen den Grund des Duells wohl nicht gern in allen Blättern, he?“

„Lassen Sie die Zeitungen, mein Herr! Die Angelegenheit ist zwischen uns abzumachen. Haben Sie positive Kenntniß von etwas Schlechtem im Leben von Fräulein Kronbach?“

„Nein,“ antwortete Schlemmer, noch immer mit dem boshaften Lächeln in seinen Augen, „keine positive Kenntniß, aber viel muthmaßliche. Ich denke nicht, daß sie eine passende Gattin für Sie gewesen wäre, Doktor Frank, und ich mag das wohl Fräulein Sternheim im Vertrauen angedeutet haben. Ich sage Ihnen freimüthig, daß ich meine, Sie dürfen vom Glück sagen, so gut entkommen zu sein. Ich konnte es niemals begreifen, warum Sie, während eine so liebenswürdige und tadellose junge Dame wie Fräulein Sternheim jedenfalls bereit ist, Ihnen die Hand am Altar zu reichen, einer Abenteurerin nachhängen sollten. Indeß, meine Sache ist es nicht, und ich denke auch gar nicht, sie dazu zu machen. Schlagen werde ich mich nicht, dafür sind wir Wiener zu gemüthlich und die Sache wäre zu lächerlich; ich habe anderes zu thun.“

„Sie thaten aber gestern, als ob Sie mich auf ihre Spur bringen wollten.“

„Und Sie fanden sie nicht. Möglicherweise versteckt sie sich vor mir.“

„Warum sollte sie sich vor Ihnen verstecken?“

„Finden Sie sie und vielleicht wird sie es Ihnen sagen. Ich muß aber wahrhaftig gehen. Meine besten Komplimente an Fräulein Sternheim und ich werde ein anderesmal vorsprechen.“ (Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840127024/fragment/page=0002

Berliner Börse, 25. Januar.

Preuß. u. Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	102,30 bzG
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4½	103,20 bz
do. do. do.	4	102,30 B
Staats-Schuldscheine	3½	99,00 bz
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	130,00 bzB
Berl. Stadt-Obl. 76, 78r.	4½	103,60 bz
Provinzial-Pfandbriefe.		
Landschaftliche Central	4	101,80 bzG
Posensche, neue	4	101,30 G
Sächsische	4	— —
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	101,30 bz
Posensche	4	101,30 bz
Preußische	4	101,20 bzG
Schlesische	4	101,30 bz
Schleswig-Holsteinische	4	101,30 bz
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	133,10 G
do. 35 Fl.-Obligationen	—	228,00 B
Bayer. Prämien-Anleihe	4	134,75 bz
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	97,50 G
Bremer konsol. Anleihe	4	102,00 G
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	126,00 G
Hamburger Staatsrente	3½	90,25 bzG
Meininger Loose	—	27,10 bz
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	148,40 bz
Sächsische Staats-Anleihe	4	102,00 G
do. Rente	3	82,50 G
In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.		
Anhalt-Dessauer Pfandbriefe	5	103,70 B
Gothaer Präm.-Pfandbr. I.	5	110,50 bzB
do. do. II.	5	108,00 bzB
Hamb. Hyp.-Bank-Pfandbr.	4	95,40 bz
Pr. Bodenkr.-H.-Pfdb. unkdb.	4	110,90 G
do. Ser. III.	5	100,70 G
do.	4	98,00 bz
Preuß. Centb. unkündb.	5	115,00 G
do. do. 100 rckz.	5	104,30 bz
do. do. 100 rckz.	4½	104,00 G
do. do.	4	100,20 bzG
do. Hypothek. IV.	5	100,50 G
Russ. Bodenkredit Pfandbr.	5	85,60 bzB
do. Centralbodenkred. Pfdb.	5	75,75 bz
Ausländische Staats- und Comm.-Papiere.		
Italienische Rente	5	92,90 bzG
Oesterreich. Papier-Rente	4½	67,00 G
do. Silber-Rente	4½	67,50 bz
do. Gold-Rente	4	84,75 bzG
do. Kredit 1858	5	318,00 G
do. 1860er Loose	4	120,10 bz
do. 1864er Loose	—	313,00 bz
Rumänische Staats-Rente	6	103,90 bzG
do. fund. do.	5	99,50 G
do. amort. do.	5	95,70 bz
Russ.-Engl.-Anl. konsol. de 1870.	5	86,60 bz
do. do. de 1871	5	86,00 bz
do. 77 (Pfd. St. à 20 R.)	5	— —
Russ.-Engl. 80 (Pf. St. à 20 R.)	4	71,70 bz
do. Orient-Anleihe II.	5	56,60 bz
do. Pr.-Anl. de 1864	5	132,60 bzG
do. Pr.-Anl. de 1866	5	129,60 bz
Russisch-Polnische Schatz	4	85,75 bz
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	103,40 G
do. Hypoth.-Pfandbr.	4½	101,90 bz
do. do.	4	94,10 B
Ungar. Gömörer Pfandbr.	5	101,75 bzG
do. Gold-Rente	6	102,90 bzB
do. do.	4	75,50 bzG
do. Gold-Invest.-Anleihe	5	96,75 B
do. Papier-Rente	5	73,60 bz
do. Eisenbahn-Anl.	5	98,75 bz
In- u. ausl. Eisenbahn-St. u. St.-Prior.-Aktien.		
Achen-Mastricht	4	56,10 bz
Altona-Kiel	4	236,80 bz
Aussig-Teplitz	4	261,00 G
Bergisch-Märkische	4	— —
Berlin-Dresden	4	16,30 bz
do. Hamburg	4	420,50 bzB
Böhmische Westbahn	5	129,50 bz
Breslau-Schw.-Freiburg	4	119,20 B
Buschtehrader Lit. B.	4	79,80 bzG
Dortmund-Gron.-Enschede	4	61,50 bz
Dux-Bodenbach	4	143,25 bz
Galizier (Kaiz Ludwig)	4	124,50 bzG
Gotthardbahn	6	94,00 G
Halle-Sorau-Guben	4	41,10 bz
Kronprinz Rudolfbahn	4	74,40 bz
Ludwigshafen Berbach	5	211,60 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	108,75 bz
Marienburg-Mlawka	4	82,75 bz
Niederschlesisch-Märkisch gar.	4	101,25 bzB
Nordhausen-Erfurter	4	39,90 bzB
Oberschlesische Lit. A. C. D. E.	3½	271,75 bzB
do. Lit. B.	3½	196,75 G
Oels-Gnesen	4	26,75 bz
Oesterreichische Nordwestbahn	5	313,00 B
do. (Elbthal)	4	357,00 G
Ostpreußische Südbahn	4	107,90 bz
do. do. alt.	4	109,30 bz
Posen-Kreuzburg	4	33,10 G
Rechte Oder-Ufer	4	193,40 G
Rheinische abgest.	6⅓	166,60 G
do. Lit. B. 4½ gar. abg.	4	102,25 bz
Russische St. gar. (Rb. 125)	5	125,10 bz
do. Südwestbahn	5	57,10 G
Saalbahn	4	97,50 G
Stargard-Posener gar.	4½	102,80 bz
Südösterreich. St. (Lomb.)	4	— —
Thüringer	4	215,80 bz
Warschau-Wien	4	231,00 bzG
Werrabahn	4	102,30 bz
Stamm-Prioritäts-Aktien.		
Berlin-Dresden	5	44,30 bzG
Halle-Sorau-Guben	5	114,30 bzG
Magdeburg-Halberstadt Lit. B.	3½	89,00 G
Marienburg-Mlawka	5	114,00 bz
Nordhausen-Erfurt	5	111,60 G
Oels-Gnesen	5	75,00 bzG
Ostpreußische Südbahn	5	119,25 G
Posen-Kreuzburg	5	102,00 B
Rechte Oder-Ufer	5	193,40 G
Saalbahn	5	97,50 G
Weimar-Gera	5	68,00 bzG
Bank-Aktien.		
Aachener Diskonto	4	106,10 G
Berliner Kassen-Verein	4	132,00 bzG
do. Handelsgesellschaft	4	118,50 bzG
do. Makler-Verein	4	102,00 bzG
Börsen-Kommissionsbank	4	146,00 G
Börsen-Handels-Verkehr	4	103,25 G
Braunschweiger Bank	4	104,50 G
do. Kredit	4	109,75 G
Bremer Bank	4	88,25 G
Breslauer Diskonto Friedrichl.	4	86,25 bz
Chemnitzer Bank-Verein	4	76,00 bzB
Koburger Kredit	4	118,00 bz
Danziger Privatbank	4	152,40 bz
Darmstädter Bank	4	110,50 bzG
do. Zettelbank	4	116,50 bzG
Dessauer Landesbank	4	144,40 bz
Deutsche Bank	4	125,00 bzG
do. Genossenschaft	4	192,25 bz
Diskonto-Kommandit	4	120,90 G
Dresdener Bank	4	108,50 bzG
Effekten-Makler-Bank	4	91,75 G
Geraer Bank	4	112,00 bzG
Getreide-Maklerbank	4	124,00 B
Gothaer Zettelbank	4	114,10 G
Hannoversche Bank	4	100,50 G
Königsberger Vereinsbank	4	92,25 bzG
Landwirthschaftliche Bank	4	104,90 bzG
Leipziger Kredit	4	106,00 bzG
do. Diskonto	4	137,00 bzB
Luxemburger Bank	4	107,75 G
Magdeburger Bank-Verein	4	— —
do. Privatbank	4	120,75 bzG
Maklerbank	4	93,00 B
Meininger Kredit	4	97,60 bzG
Nationalbank f. Deutschland	4	40,25 bzG
Norddtsch. Grund-Kreditbank	4	529,00 G
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	101,50 bzG
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	125,60 bzG
do. Centralbodenkredit	4	88,50 G
do. Hyp.-Aktienbank	4	— —
do. Immobilienbank	4	148,20 G
Reichsbank-Anteilscheine	4½	122,25 G
Sächsische Bank	4	91,30 G
Schaaffh. Bank-Verein	4	108,25 G
Schlesischer Bank-Verein	4	132,30 G
Süddeutscher Bodenkredit	4	98,50 G
Vereinsbank Berlin	4	89,00 G
Weimarische Bank	4	— —
Westfälische Bank	4	**Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.**
Berg.-Märk. III. A. 3½ g.	3½	95,40 B
do. VI.	4½	105,25 bz
do. VII. konv.	4½	103,25 B
do. IX.	5	103,40 bzG
do. (Nordbahn)	4½	103,10 G
Berlin-Anhalt	4½	103,60 B
Berlin-Dresden gar.	4½	103,50 G
Berlin-Görlitz konv.	4½	103,50 B
Berlin-Hamburg. III konv.	4½	103,50 B
Berlin-Potsdam-Magd. D.	4½	103,75 B
Berlin-Stettin gar.	4	101,50 G
Braunschw. Eisenb. Prt.	4½	104,00 G
Bresl.-Schw.-Frb. G.	4½	103,30 G
Bresl.-Schw.-Frb. H.	4½	103,30 G
Köln-Minden IV.	4	101,30 bzG
do. VI.	4½	105,00 bzG
do. VII.	4½	103,20 bzG
Halle-Sorau b. St. g.	4½	103,70 B
Magdeb.-Halberst. de 1865	4½	103,75 B
do. Leipzig A.	4½	105,30 G
do. do. B.	4	101,60 G
do. Wittenberge	3	85,25 G
Mainz-Ludw. gar. konv.	3	101,25 B
do. 1876r I., II.	5	103,75 B
do.	4	— —
Niederschl.-Mrk. I.	4	101,25 bzG
Oberschles. gar. Lit. E.	3½	94,90 bzG
do. 4% gar. Lit. H.	4½	103,70 B
do. Em. v. 73	4½	101,40 G
do. do. 79	4½	105,60 bzG
do. do. 80	4½	101,50 bz
Rechte Oder-Ufer	4½	103,70 bz
Rheinische III. E.	4½	103,25 G
Thüringer I. Serie	4	101,50 B
do. IV. Serie	4½	103,50 G
do. VI. Serie	4½	103,50 G
Albrechtsbahn gar.	5	81,50 bz
Dux-Bodenbach II.	5	85,80 bzG
do. III.	5	105,00 G
Dux-Prag	fr.	— —
Galiz.-Karl-Ludwigbahn	4½	83,75 B
Kaschau-Oderberg	5	83,25 bzG
do. Gold	5	102,60 bzB
Kronprinz Rudolf 72	5	85,75 G
Lemberg-Czernow. IV.	5	80,10 B
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	384,50 B
do. do. 1874	3	382,50 B
do. Erzg.-Bhg. neue	5	105,00 G
do. Gold.-Pr.	4	95,60 bzG
Oesterr. Nordwestbahn	5	86,75 bzG
do. 1874r Gold-Pr.	5	103,70 G
Pilsen-Priesen	fr.	68,75 bzG
Südöstl. Bahn (Lomb.)	3	225,00 bzB
do. Oblig.	5	103,20 bz
Ungar.-Gal. Nordostbahn	5	78,25 G
do. do. Gold	5	99,90 B
do. Ostbahn I.	5	78,50 bz
do. do. II.	5	98,20 bz
Charkow-Azow	5	94,30 G
Zwangor.-Dombrowo	4½	82,50 bz
Große Russische	3	66,75 bz
Koslow-Woronesch.	5	90,90 B
Kursk-Kiew	5	101,60 bzG
Mosco-Rjäsan	5	95,90 bzB
do. Smolensk	5	101,50 bz
Rjäsan-Koslow	5	99,50 G
Russ. Nikolai-Obligation	4	77,40 bz
Schuja-Ivanowo	5	95,50 G
Transkaukasische	5	53,50 bz
Warschau-Wien IV.	5	102,30 bz
do. V.	5	101,70 G
Zarskoe-Selo	5	65,00 G
Industrie-Papiere.		
Ahrens Brauerei (Moabit)	4	77,75 bzB
Berliner Brauerei Pivoli	4	110,10 bzG
do. Unionbrauerei	4	91,25 bz
do. Bock-Brauerei	4	81,10 bzG
do. Masch.-F. (Schwartzk.)	4	178,75 bzG
Berliner Große Pferdebahn	4	192,00 bzG
do. Allgem. Omnibus	4	171,60 bz
Ecert Maschinenfabrik	4	135,00 bzG
Anhalter Maschinen	4	82,00 B
Bresl. Waggon-Fabr. (Linke)	4	142,25 bzG
Hallesche Maschinen-Fabrik	4	— —
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	123,00 G
do. Feldmasch.-Fabrik	4	116,50 G
Chemnitzer Werkz. (Zimmerm.)	4	97,00 bzG
Zeitz Maschinen Schaebe	4	152,00 B
Bonifacius	4	68,00 bzG
Bochumer Gußstahl	4	94,75 bz
Kölner Bergwerk	4	22,70 B
Donnersmarckhütte	4	61,50 bz
Dortmunder Union	4	11,25 B
Dortm. Stamm-Prior. Lit. A.	4	83,50 bzB
Gelsenkirchen Bergwerk	4	118,00 bz
Harpener Bergwerk	4	97,10 bzG
Hibernia & Shamrock	4	96,25 bzG
Hörder Bergwerk	4	34,10 G
Königs- u. Laurahütte	4	114,00 bzB
Rauchhammer konv.	4	44,50 bzG
Louise Tiefbau	4	44,90 bzG
Magdeburger Bergwerks-Ges.	4	193,75 G
do. do. St.-Pr.	5	— —
Phönix A.	4	86,10 G
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	4	191,50 G
do. do. St.-Prior.	5	— —
Schlesische Zinkhütte	4	102,40 bz
do. do. St.-Pr.	4½	108,60 G
Körbisdorf Zucker-Fabrik	4	146,00 bzB
Glanzig Zucker-Fabrik	4	91,50 bz
Dessauer Gas	4	170,00 bzB
Magdeburg allgem. Gas	4	130,00 B
Crollwitzer Papier-Fabrik	4	193,00 bzG
Eilenburger Kattun	4	— —
Greppiner Werke	4	87,00 G
Leopoldshaller Verein	4	113,50 bzG
Voigt & Winde Gummk	4	181,00 bzG
Bolpi & Schlüter Gummk	4	123,50 G
Krupp Partial-Obligat.	5	111,50 B
Dortmunder Union-Obl.	5	107,40 G
H. Hendel Bergw.-Obl.	4½	102,50 B
Wöhlert Masch.-Obl.	5	34,50 bzG

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,55 bz
Brüssel u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,95 B
London	1 Lstr.	8 T.	20,40 bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,10 bzB
Wien österr. Wh.	100 fl.	8 T.	168,05 bz
Petersburg	100 Sbl.	3 W.	196,35 bz

Bank-Diskonto.

Berlin 4%, (Lombard 5). Amsterdam 3½, Brüssel 3½, London 3. Paris 3. Petersburg 6. Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Souvereignes	— —
Englische Banknoten	20,32 G
Napoleondor	16,185 G
Dollars	— —
Imperials	— —
Französische Banknoten	81,15 bz
Russisch-polnische Banknoten	168,25 bz
do. Silbergulden	— —
Russische Banknoten	197,50 bz

Kursbericht der Hallenschen Bankfirmen vom 24. Januar 1884.

	Kursnotiz.		Kursnotiz.
4% Hall. St.-Obl. v. 1882.	101,25 bz	Stamm-Prioritäten derf.	191.50 G
3½% do. v. 1818.	96,50 G	St.-Akt. B.-Weißenf.-A.-G.	228 G
4% Pfandbr. d. Prov. Sachsen	101 G	ctn. Dörst.-Rtm. B.-Z.-Akt.	121 bz
4% Sächs. Prov.-Obl.	101 G	Naumburger Brauut.-Aktien	90 B
4½ Mansf. Gewerksch.-Obl.	101 G	Vereinigte „ -Ztg. St.-Akt.	60 B
4% Unstrut-Regul.-Obl.	100 G	„ „ St.-Prior.	119,50 B
5% Hall. Zuckersf.-Anl.	90 B	Hall. Brauerei Mich. u. Co.	45 G
5% Hyp.-Anl. d. Jf. Körbisdo.	101,50 G	Stamm-Prioritäten derf.	91 B
5% Hyp.-Anl. d. Cröllwitzer Act.-Pap.-Fabr.	103 G	Akt. d. Cröllw. Akt.-P.-F.	192.50 G
Hall. Bankvereins-Act.	142 bz u. G	Zeitzer Masch.-Akt. (Schäde)	—
Hall. Zuck.-Sieb.-Act.*	—	Hall. Maschinenfabrik	240 G
Zuckerfabrik Körbisdorf	144 G	Akt.-Malz-F. Cönnern	—
Zuckerfabrik Glanzig	91 G	Akt.-Malz-F. Landsberg	—
Zuckerraffinerie-Halle-Act.	134,50 B	Eilenb.-Katt.-Man.-Akt.	40 B
St.-A.-S.-Th.-Braunk.-B.	191.50 G	Kuxd. Bruck.-Niet.-Bgb.-B.*	1625 G
		Pachfoß-Aktien*	500 G

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf Grund des § 1 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 15. September 1879 **der entlang der Waisenhaus-Plantagen-Mauer führende, die Niemeyerstraße mit der Lindenstraße verbindende Kommunikationsweg vom 1. Febr. cr. ab der regelmäßigen Straßen-Reinigung unterworfen ist.**

Hierbei wird zugleich darauf hingewiesen, daß die Exekutiv-Polizei-Beamten angewiesen sind, sämmtliche Adjacenten, welche von jetzt ab die in den Paragraphen vorgeschriebene Reinigung unterlassen, Behufs Bestrafung zur Anzeige und ev. die vorschriftsmäßige Straßen-Reinigung auf Kosten der Säumigen zur Ausführung zu bringen.

Halle a/S., den 24. Januar 1884. **Die Polizei-Verwaltung.**

Schulangelegenheit.

Eltern von Kindern in der städtischen **Bürgerschule**, welche auf Schulgeldermäßigung Anspruch machen, haben darauf bezügliche schriftliche Gesuche an die unterzeichnete Kommission zu richten und bis Ende I. M. bei dem Schuldirector **Scharfach** abzugeben. **Später eingehende Gesuche müssen unberücksichtigt bleiben.**

Halle, den 12. Januar 1884. **Die Schulkommission.**

Verpachtung.

Das zu Thaldorf in unmittelbarer Nähe von Querfurt belegene, der Actien-Bierbrauerei Querfurt gehörige

große Gartenlocal,

worin sich das Schießhaus der Querfurter Schützengesellschaft befindet, mit Tanzsaal, Billardsaal, Colonnaden, Tonhalle, Badehaus, Kegelbahn und Restaurationslokalen, soll anderweit öffentlich verpachtet werden.

Termin hierzu ist auf den

1. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr,

im genannten Locale anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können auch vorher im Comptoir der Actien-Bierbrauerei Querfurt eingesehen werden.

Die Uebernahme kann sofort erfolgen.

Querfurt, den 19. Januar 1884.

Actien-Bierbrauerei Querfurt.
Der Vorstand.

Friedrichshaller

natürliches Bitterwasser, unersetzlich wegen seines Gehalts an Chloriden, von den ersten ärztlichen Autoritäten als mild erschütterndes und kräftig auflösendes Heilmittel empfohlen verdient allenthalb bei längerem Gebrauch den Vorzug.

Besonders bewährt bei:
Verstopfung, Zudrang der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Verstimmung, Uebelreiten, Fettsucht, Gicht, Blutwallungen 2c.

Friedrichshall bei Hildburghausen. Brunnen-Direktion.

Für Zuckerfabriken:

Große trockne **Lagerräume**, an d. Schiffsaale mit eigenem Ausladeplatz u. Krahn, sowie an der Bahn mit Schienenverbindung. **August Mann**, Halle a/S.

Submission von Meter-Waaren 2c.

Die Lieferung der pro 1884/85 in diesseitigen Werkstätten erforderlichen Quanta Seiden-Côteline, Oelsaugerdochte, Drell, Filz, Flachsliderung, Flanell, Plüschfußdecken, Gardinenstoff, Gummileinen, Gummischnur, Gummiringe, Gummischläuche, Gurten, Hanf, Hutnetze, seidene Knöpfe, diverse Leder, Facon-, Feder-, Verdeck- und Plan-Leinen, Moleskin, Nessel, Plüsche, Quasten, seidene Rosetten, Schafwollengarn, Hanfschläuche, Schmierpolsterkissen, Nakt-, Platt- und Rund-Schnur, Federtuch, Wachstuch zu Fußböden, Rückwänden und Decken und Baldwolle soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten hierauf sind unter der Aufschrift: „Submissions-Offerte auf Meter-Waaren 2c." bis zum **8. Februar 1884 Vormittags 10 Uhr** verschlossen und portofrei an das diesseitige Materialien-Bureau hier, Fürstenwallstraße Nr. 10, einzureichen, bei welchem auch die Bedarfs-Nachweisung und Bedingungen eingesehen und gegen Franko-Einsendung von 50 ₰ bezogen werden können.

Magdeburg, den 18. Januar 1884

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Holz-Auction.

In der Nähe des **Haidschlößchens bei Dölau** sollen **Donnerstag den 31. Jan. Vorm. 10 Uhr:**

31 Birken von 9,44 fm.
29 Eichen „ 7,57 „
57 Kiefern „ 28,58 „
60 Rm. Scheit u. Baumreisig

meistbietend verkauft werden.

Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. **Albert Wertfeld.**

Bekanntmachung.

Die hiesige **Rathskellerwirthschaft** soll vom **1. April 1884 ab** auf fernere 6 Jahre anderweit verpachtet werden und ist hierzu Termin auf

Freitag den 8. Februar cr.
Vormittags 10 Uhr

an Magistratsstelle hier anberaumt worden.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen hier eingesehen, gegen Erstattung der Kopialien aber auch abschriftlich mitgetheilt werden können.

Schmiedeberg, den 18. Jan. 1884.

Der Magistrat.

Haus-Verkauf.

Das an der Merseburger Straße in **Weißenfels a/S.** unter Nr. 8 belegene Hausgrundstück, bestehend aus Wohnhaus, Nebengebäuden, Hofraum und Garten, alles in gutem und geordnetem Zustande befindlich, wird von den Erben der verstorbenen Eigenthümerin, Frau Amtmann **Ritter**, erbtheilungshalber zum Verkaufe gestellt. Kaufliebhaber erhalten von dem Unterzeichneten Auskunft über die Verkaufsbedingungen bei welchem sie ihre Kaufgebote baldmöglichst abgeben wollen.

Weißenfels, 11. Januar 1884.

Wilde, Justizrath.

Ein Hausgrundstück,

mit großem **Laden, Mitte der Stadt, Hauptstraße**, preiswerth zu **verkaufen.** Näheres durch **Rudolf Mosse**, Brüderstr. 6.

Ein **Gut**, seit 70 Jahren derselben Familie gehörig, in der Nähe einer größeren Stadt Niederschlesiens, nahe an Eisenbahn und Zuckerfabrik, mit neuen Gebäuden, schönem Wohnhaus in parkähnlichem alten Garten, gutem Inventar, enthaltend 700 M. Acker in hoher Kultur, 100 M. Wiesen, 200 M. schönem Laub- und Nadelwald ist bei mäßiger Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Adressen unter **J. O. 5292** an **Rud. Mosse, Berlin S. W.**

Bäckerei-Verkauf.

Ein in der frequentesten Gegend in **Dessau** zwischen zwei Märkten gelegenes Grundstück, worin Bäckerei und Conditorei schwunghaft betrieben und außerdem ein gutes Getreide-Geschäft mit preakt. Räumlichkeiten, ist wegen vorgerückten Alters unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Thiele, gr. Schlamm 10.

Fabrik-Etablissement.

Die Hälfte des Fabrik-Etablissements der ehemaligen Halle-Leipziger Eisengießerei u. Maschinenfabrik in **Schkeuditz**, ca. 7½ Mrg. groß, durch eigenes Anschlußgeleise mit dem Bahnhof Schkeuditz verbunden, ist außergewöhnlich billig unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Bequeme Verbindung mit Halle u. Leipzig durch zahlreiche Züge. Nähere Auskunft ertheilt **Franz Koeche, Schkeuditz**, Bahnhofstraße 45.

Ein frequ. **Landgasthof** mit flotter Bäckerei ist wegen Familienverhältnisse unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres ertheilt

C. Reinecke in **Cönnern.**

Ein am hiesigen Platze in **flottem** Gange befindliches

Colonialwaaren-, Spirituosen-, Cigarren- u. Delicatessen-Geschäft

ist wegen anderweitigen Unternehmungen sofort, spätestens bis zum 1. April cr. zu einem **soliden Preise zu verkaufen.** Anzahlung 12—15000 M. Waarenlager kann auf Wunsch bedeutend reducirt werden. Selbstkäufern stehen auf gefl. Anfragen unter Chiffre **B. L. 27** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig** specielere Mittheilungen bereitwilligst zu geben.

Ein seit längeren Jahren bestehendes **Colonial-, Porzellan- und Kohlen-Geschäft** in einem kleinen lebhaften Landstädtchen ist anderweitiger Unternehmungen halber mit oder ohne Waarenlager **sofort zu verkaufen**, jährlicher Umsatz darin 20,000 M. Anfragen von Selbstkäufern unter **O. N. 617** durch **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** erbeten.

Ein Bauerngut mit 30 Morgen Land, auf der Finne, an der Chaussee belegen, ist für 27,000 M. mit vollst. Inventar sofort zu verkaufen. Anzahlung 4500 M. Auskunft ertheilt Auctions-Commissar **Krause** in Coelleda.

Ich beabsichtige meine **Landbäckerei** mit flottem Mehlverkauf und großem Garten wegen Krankheit zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn **H. Petzold, Stadt Leipzig.**

Bei Verkäufen,

Kauf- und Stelle-Gesuchen beliebe man sich an das Inseratenbureau von **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 6, 1 zu wenden, welches die Abfassung dieser Anzeigen in geeignet kurzer Form sowie die Uebermittelung an auswärtige und hiesige Blätter wie Fachzeitschriften täglich prompt vermittelt.

Pensionat u. höh. Privattöchtersch. Erfurt.

In meinem seit 1869 bestehenden **Pensionat** finden noch einige Zöglinge zu **Ostern** Aufnahme. Beste Gelegenheit zur Ausbildung in **fremden** Sprachen, Zeichnen, Malen, Musik u. Vorbereitung zum Lehrerinnen-Examen. Näheres d. die Vorsteherin **S. Simon.**

Pension Koch,

Leipzig, Centralstr. 2, nimmt junge Mädchen auf, welche Schulen hiesigen oder sich wissenschaftlich fortbilden sollen. Gute Empfehlungen.

Gute Pension in der Familie eines Gelehrten (Math.). Näh. u. **E. 173** b. d. Exp. d. Ztg.

Pension.

Ein od. zwei Knaben, im Alter von 8—14 Jahren, finden zum 1. April in hiesiger Familie freundliche Aufnahme. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Ztg. [54

Pension in Weimar.

Ein junges Mädchen von 12—15 Jahren, welches das Sophienstift besuchen soll, findet liebevolle Aufnahme und gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten in einer den höheren Ständen angehörigen Familie. Auskunft ertheilt Herr Gymnasial-Direktor **Wenliger** in **Weimar.**

Pension,

2 oder 3 Knaben finden per sofort oder per Ostern gute Pension bei Frau **L. Haag, Mühlweg 26a, II.**

Damen finden freundl. liebevolle **Pflege** u. strengster Discr. bei Frau Hebamme **Elke, Egeln** b. Magdeburg.

Damen finden u. streng. Verschw. liebev. Pflege bei Fr. **Schomacker**, Geb., Osnabrück, gr. Rosenstraße 36/37.

Eine ältere Frau, tüchtig im Haushalt, besonders in **Küche**, auch gestützt auf seine Empfehlung, sucht anderweitig selbstständige Stellung. Gef. Offerten erbitte **E. S. Schkeuditz** postlagernd.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840127024/fragment/page=0003

Wilkie Collins neuester Roman Herz und Wissen

wird allen neu hinzutretenden Abonnenten des

„Berliner Tageblatt"

gegen Einsendung der Post-Quittung **gratis** und **franco** nachgeliefert

Obiger im Feuilleton des **„Berliner Tageblatt"** erscheinende Roman hat in England ein ungewöhnliches Aufsehen erregt. Er übertrifft an Spannungsreiz und dichterischem Werth fast alle früheren Romane, die der erfindungsreiche Verfasser der „Frau in Weiß" bis jetzt veröffentlicht hat. Die Fäden der Handlung sind so künstlerisch verschlungen, daß das Interesse bis zum letzten Augenblick in Athem gehalten wird.

„Berliner Tageblatt."
Gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.

Abonnements für die Monate **Februar und März** nehmen alle **Reichs-Postanstalten** zum Preise von **3 Mark 50 Pf.** für alle 5 Blätter zusammen, entgegen.

„Berliner Tageblatt."
Gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.

Separat-Beiblätter:
„Deutsche Lesehalle."
„ULK" illustrir. Witzblatt.
„Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau u. Hauswirthschaft."**
Industrieller Wegweiser.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe und regelmäßige Postdampfschifffahrt zwischen **Rotterdam** **Amsterdam** **New-York**

Comfortable Einrichtung.

Abfahrt:
Nach **New-York** jeden **Sonnabend**; von **New-York** jeden **Mittwoch**, und monatlich ein **Extra-Fracht-Dampfer** zwischen Amsterdam u. Baltimore.

Passagepreise: Cajüte ℳ 250, Zwischendeck ℳ 80.

Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilen die Direction in Rotterdam, sowie die Agenten **Gebr. Gosewisch,** Leipzig, Brühl 44/45; Dresden, Wilsdrufferstraße 21b, I.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit

unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militair- u. Aussteuer-Versicherung.

Anzahl der Versicherungen sämmtlicher Geschäftszweige Ende 1882 **31,997,** darunter für **Lebensversicherung 10,265.**
Mit versichertem Kapital von zusammen . . . . . ℳ **31,903,613.**
Mit **versicherter jährlicher Rente** von . . . . . ℳ **374,412.**
Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen ℳ **12,500,038.**
außerdem:
Allgemeine Reserve- und specielle Sicherheitsfonds ℳ **3,830,182.**
Niedere Prämiensätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.

Statuten, Prospekte, mündliche Auskunft in Halle a/S. bei dem Agenten **Otto Hädicke,** Getreide- und Mehlagenturengeschäft, Hermannstraße 15.

Johann Hoff's Malzextract-Gesundheitsbier.
Gegen allgemeine Entkräftung, Brust- und Magenleiden, Abzehrung, Blutarmuth und unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Rekonvalescenten nach jeder Krankheit. Preis 12 Fl. verpackt M. 7,50, 28 Fl. M. 17,50, 58 Fl. M. 33,50.

Johann Hoff's Brust-Malzextract-Bonbons.
Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen bediene man auf die blaue Packung und Schutzmarke der echten Malz-Extract-Bonbons (Eidbild des Erfinders) zu achten. In blauen Packeten à 80 und 40 Pf. Von 4 Beuteln an Rabatt.

Johann Hoff, K. K. Hoflieferant.

Johann Hoff's concentrirtes Malz-Extract.
Für Brust- und Lungenleidende, gegen verälteten Husten, Katarrhe, Kehlkopfleiden, Skropheln, von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons à M. 3, M. 1,50 und M. 1, bei 12 Flaschen Rabatt.

Johann Hoff's Malz-Gesundheits-Chocolade.
Sehr nährend u. stärkend f. körper- u. nervenschwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und bekömmlich, zu empf. wo der Kaffeegenuß als zu aufregend untersagt ist. No. I à Pfd. M. 2,50, No. II à Pfd. M. 2,50, bei 5 Pfd. Rabatt.

Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.

Johann Hoff's Eisen-Malz-Chocolade.
Arzneigezeichnet bei Mangel an Blutbildung, wie Bleichsucht, Blutleere, Bleichsucht rc. und daher stammender Nervenschwäche. I à Pfd. M. 5, II à Pfd. M. 4. Von 5 Pfd. an Rabatt.

Johann Hoff's Malz-Chocoladen-Pulver.
Ein Heil-Nahrungsmittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch geboten werden kann. M. 1 und 1/2 M. pro Büchse.

General-Depot für die Provinz Sachsen und Anhalt: **Alb. Robert, Magdeburg.**

Verkaufsstelle bei **Helmbold & Comp.** und **D. Lehmann, Halle a/S.**

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen*) von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Die durch zahlreiche Dankschreiben **anerkannt bewährtesten** und **besten** diätetischen Genußmittel bei **Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden,** vom einfach. **Catarrh bis zur Lungenschwindsucht.** — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein **Dankschreiben** von **Sr. Excellenz Feldmarschall Graf Moltke.**

*) **Extract** à Flasche 1 Mk., 1,75 u. 2,50. **Caramellen** à Beutel 30 und 50 Pfg. — Zu haben in **Halle a/S.** bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29, **Tennstedt** bei **Jul. Ortolph jun.,** Löbejün bei **J. Giese,** Querfurt bei **Rob. Baumhardt.**

Dr. med. von Villers
Heilung und Verhütung der
Diphtherie.
Rathschläge für Laien. Broschüre nebst Mittel 1 ℳ 50 ₰.
Carl Grüner's homöopath. Officin Dresden.

1000 Mk. zahlen wir dem, der beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Fl. **60** Pf. und **100** Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.
S. Goldmann & Cie., Dresden.
Zu haben bei:
Max Waltsgott, Halle.

Kein Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe** rc. hat sich so vorzüglich bewährt wie die aus der heilsamen **Spitzwegerichpflanze** hergestellten und wegen ihrer **sicheren** und **schnellen** Wirkung jetzt in ganz Deutschland überall so hochgeschätzten

Spitzwegerichbonbons

von **Victor Schmidt & Söhne** in **Wien.**
Depot bei: M. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 29, **Louis Voigt,** gr. Ulrichstr. 16, **Aug. Apelt,** Leipzigerstr.; in **Schkeuditz** bei **H. Wegner, Dürrenberg** bei **W. Balaus, Eisleben** bei **Otto Hünichen, Bitterfeld** bei **G. E. Poetzsch.**

Zahnschmerz-Leidenden
dringend empfohlen Dr. **Hartungs Zahnmundwasser,** die Fl. 60 ₰ in Halle: **Louis Voigt** u. **Helmbold & Co.,** Hettstädt: **L. Demelius,** Teuchern: **C. F. Burckhardt.**

Ehrendes Zeugniß.
Besten Dank für die **vortreffliche** Wirkung Ihres Zahnwassers.
J. Geldermann in Haltern.

Zur Barterzeugung
ist das einzig sicherste und reellste Mittel
Paul Bosse's Original Mustaches-Balsam.
Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. **Versandt nach auswärts discret, auch gegen Nachnahme.** Per Dose ℳ 2,50 zu haben bei **Oswald Niedermann,** Halle a/S., Poststraße 3.

Dr. Spranger'sche
Magentropfen,
empfohlen durch ärztliche Autoritäten, vorzüglich bei **Magenkrampf, Migräne, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Skropheln bei Kindern, Verschleimung, Hämorrhoiden, Hartleibigkeit,** überhaupt allen **Magen- u. Unterleibsleiden,** sind zu haben in der **Engel-Apotheke** in **Halle,** Kleinschmieden Nr. 9. Preis a Fl 60 ₰ und 1 ℳ.

Für Haarleidende.
Das **Ausfallen der Haare** wird in einigen Tagen beseitigt u. das Wachsthum derselben in ganz kurzer Zeit befördert, **Schuppen, Schinnen, Kopffleckte** und das lästige Jucken der Kopfhaut, der Anfang von Haarkrankheiten, wird **beseitigt schon in acht Tagen** durch Waschung meines **ärztlich** empfohlenen **Eau de Quinin.** Preis ℳ 1,25.
Oscar Bailin, Leipzigerstr. 95.

Trunksucht,
der Glücksstörer unzähliger Familien, ist durch ein seit langen Jahren bewährtes Mittel heilbar, wie gerichtlich untersuchte und eidlich erhärtete Zeugnisse beweisen. — Wegen näherer Auskunft wende man sich vertrauensvoll an **Reinhold Reitzlaff,** Fabrikant in **Dresden 10** (Sachsen).

Echt chinesisch. Haarfärbemittel, à Fl. 2,50 ℳ, halbe Fl. 1,25 ℳ färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Haut.
Barterzeugungstinktur, à Flacon 1 Mark, erzeugt innerhalb 6 Monaten einen vollen Bart, schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. **Bergmann & Co.** Niederlagen in **Halle a/S.** bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39, u. **B. Rosenblatt,** Schmeerstr. 36.

Enthaarungsmittel
Bergmann & Co. entfernt spurlos alle lästigen Haare. Depot bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39, u. **B. Rosenblatt,** Schmeerstr. 36.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Haupttreffer 75,000 Mk., 30,000 Mk., 10,000 Mk. etc. etc.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnißnahme, daß die Ziehung der II. Serie unserer 3 Mark-Loose **am 18. Februar d. J. und folgende Tage** im Rathssaale stattfindet.
Ulm, den 15. Januar 1884.
Der Vorstand des Münsterbau-Komitees.
Dekan Pressel. Oberbürgermeister Heim.

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, zeigen wir hiermit an, daß nun sämmtliche Loose bei uns vergriffen sind und **wollen sich die verehrlichen Käufer unserer Loose an die bekannten Loosgeschäfte wenden.**
Achtungsvoll
Die alleinige General-Agentur der Ulmer Münsterbau-Lotterie.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT.

Goldene Medaille Amsterdam 1883
Blooker's holländ. Cacao
ist überall vorräthig. Fabrik Amsterdam.

Kräuter-Brustbonbon,
alt bewährtes Mittel gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt
H. Schlaack, Rannischestraße.

Zu haben in sämmtlichen feinen Colonialwaaren-, Delicatessenwaaren- u. Droguenhandl.

Allen Kindern,
die bei Kuhmilch nicht gut zunehmen, reiche man die Milch mit Zusatz von
Timpe's Kindernahrung,
sie werden vortrefflich gedeihen, ältere Säuglinge besonders sichtbar. Prospecte gratis.

Lager: **Hirsch-Apotheke, Löwen-** und **Engel-Apotheke,** sowie bei **Helmbold & Co.,** Apoth **J. Büdefeldt,** Rannischestr. 24, u. **M. Waltsgott** in **Halle a/S.,** **L. Birkhold** in **Löbejün, Th. Müller** in **Cönnern, Reinh. Müller** in **Delitzsch, E. H. Schade Nachfgr.** in **Mühlberg a/E., R. Kotzsch** und **H. Zwetz** in **Zörbig.**

Frost-Balsam,
anerkannt **wirksamstes** Mittel gegen **Frostbeulen, aufgesprungene Haut u. s. w.** à Flacon 50 Pf., **nur echt** bei
Albin Hentze, 39. Schmeerstraße **39.**

Conservirte Gemüse
der renommirtesten Fabriken, als: **Ia. Stangen-** u. **Schnittspargel, junge ff. Erbsen, Carotten, Schneidebohnen, Morcheln, Champignons, Trüffeln, deutsche** u. **engl. Mixed Pickles** und **Piccalilly,** wie auch
rheinische Compotfrüchte
in vorzügl. Qualität empfiehlt
Julius Bethge,
Leipzigerstr. 2.

Grosse fette Harzkäse,
feinste Qualität, à 100 Stck. ℳ 3, gr. Posten billiger, vers. gegen Nachnahme **Chr. Schomburg II,** Stiege i/Harz.

Feinste süße Tafelbutter
versendet in Postkübchen netto 8½ Pfd. gegen Nachnahme von ℳ 8,50
Carl Zimmerling, Tilsit.

PATENT-
Versorgung u. Verwerthung.
J. Brandt, Civil-Ingenieur, Königgrätzertr. 131, Berlin W.

Neue Möbel.
Schreib- und Kleidersecretaire, Vertico, Sophas, Komoden, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen und Matratzen, in Nußbaum und Mahagoni, sind zu billigen Preisen zu verkaufen.
C. Ernst,
Trödel 10, an der Halle.

Getragene **Herren-Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Uhren, Möbel** u. s. w. kauft und verkauft
Fr. Noack, Geiststraße 51.

Herrensachen
werden sauber chemisch gereinigt
Bechershof 12. Berger.

Stellmacherhölzer.
Sämmtliche zum Wagen- u. Pflugbau und sonstigen **landwirthschaftlichen Maschinen** u. **Geräthen** nothwendigen Hölzer werden in allen gangbaren Dimensionen angefertigt, und halten solche stets in trockener Waare vorräthig.
C. Düsenberg & Co.
Juliusmühle b/Einbeck.
Preiscourante auf Verlangen gratis u. franco.

Limburger Käse,
Prämiirt 1. Preis.
Delicate Limburger Käse in Stückformat von 1 u. ½ Pfd., à Ctr. 28 ℳ, in Pergament 30 ℳ, ¾ Pfd.-Steine à Ctr. 27 ℳ, Bachstein-Käse à Ctr. 23 ℳ (incl. Kümmel), lange Sahnenkäse à Schock 4,50 ℳ, versendet in ½, ¼ u. ⅛-Ctr.-Kisten nach allen Richtungen die **Molkerei Molau bei Camburg.**
A. Noak, Käsefabrikant.

Ein Posten **hartgebrannte rothe Mauersteine** und **Klinker** für Frühjahrs-Lieferung oder sogleich zu verk.
Ziegelei Klausthorvorstadt 11.

---

40 Stück ff. süsse
Blutapfelsinen
versendet für M. 3.— inclusive schönen wieder verwendbaren Korbe (incl. farb. Henkelkörben für M. 3.30) **portofrei** jeder **Poststation** des ganzen deutschen Reiches gegen Postnachnahme wie seit 10 Jahren, auch heuer nur die bekannt solide Firma
G. Singer, Triest.

P. S. Bei Entnahme von über 3 Postkörben an eine Adresse und Vereinsendung des Betrages, wodurch die Nachnahmenkosten erspart bleiben, jeder Korb um 20 Pfennige billiger.

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰. (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind nur bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840127024/fragment/page=0004